

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Washington: Der Fed-Gouverneur von St-Louis James Bullard hält die Kursrekorde an der Wall Street für gerechtfertigt. Er erwartet per 2020 einen Rückgang des US-BIP um 4% (Fed-Prognose -6,5%).
- Brüssel: Die EU erkennt die Wahl in Belarus nicht an und warnt vor Einmischung. Die EU will Sanktionen verhängen.
- Kopenhagen: Die Maersk-Reederei (Weltmarktführer) hatte im 2. Quartal einen Umsatzrückgang um 7% zu verzeichnen. Das operative Ergebnis verbesserte sich dank höherer Frachtraten und gesunkenen Kraftstoffpreise (+25% Ebitda).

Interessant

Ist das nicht eine Einmischung der EU? Bemerkenswert

CNY Zentralbank mit ruhiger Hand

Die chinesische Zentralbank (PBoC) hat die Leitzinsen unverändert belassen. Die Prime Rate für einjährige Kredite steht weiter bei 3,85% und die für fünfjährige Kredite bei 4,65%,

Neutral

EUR Deutschland: Erzeugerpreise steigen

Die deutschen Erzeugerpreise verzeichneten per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,1%) nach zuvor 0,0%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 1,7% (Prognose -1,8%) nach zuvor -1,8%.

Neutral

EUR Deutschland: Steuereinnahmen stabilisiert

Per Juli sanken die Steuereinnahmen im Jahresvergleich nur noch marginal um 0,3% auf 53,34 Mrd. Euro. Hintergrund sind auch Steuerstundungen, die per Juli fällig wurden. Von Januar bis August lag das Steueraufkommen 8% unter dem Vorjahreswert. Gemäß der Steuerschätzung wird für das Gesamtjahr 2020 ein Rückgang von 10% unterstellt.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1830 - 1.1945	1.1832 - 1.1855	1.1820	1.1800	1.1770	1.1910	1.1950	1.1965	Positiv
EUR-JPY	125.40 - 125.95	125.53 - 125.72	125.40	125.00	124.80	126.50	125.80	127.00	Neutral
USD-JPY	105.39 - 106.12	105.98 - 106.21	105.30	105.00	104.60	106.50	106.70	107.00	Neutral
EUR-CHF	1.0822 - 1.0847	1.0833 - 1.0842	1.0770	1.0730	1.0700	1.0860	1.0900	1.0920	Positiv
EUR-GBP	0.9010 - 0.9043	0.9030 - 0.9047	0.8960	0.8930	0.8900	0.9070	0.9100	0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.880 Punkten
-  Ab 12.250 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.977,33	+95,57
EURO STOXX50	3.317,62	+27,98
Dow Jones	27.692,88	-85,19
Nikkei	22.880,62	-229,99
Brent Spot	42,68	-0,18
Gold	1.947,30	-45,60
Silber	27,14	-0,55

TV-TERMINE



[MONEY.DE:](#)
[LINK](#)
**INTERVIEW MIT
BERND HELLER**

Bemerkenswerte Daten –Klartext zu neuer Fed Strategie (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1850 (06:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1830 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106,02 In der Folge notiert EUR-JPY bei 125,64. EUR-CHF oszilliert bei 1,0834.

In den letzten 24 Handelsstunden erreichten uns eine Reihe bemerkenswerter Daten.

Wir beginnen mit den deutschen Steuereinkommen. Per Juli 2020 sanken die Steuereinnahmen im Jahresvergleich nur noch marginal um 0,3% auf 53,34 Mrd. Euro. Zum Teil lässt sich dieses erstaunlich positive Ergebnis mit Steuerstundungen aus dem April begründen, die per Juli fällig wurden. Das griffe aber zu kurz. Die deutsche Wirtschaft kam in den politisch verordneten Absturzmodus im 2. Quartal. Diesbezüglich ist der Rückgang des Steueraufkommens in den ersten sieben Monaten überschaubar. Von Januar bis August lag das Steueraufkommen 8% unter dem Vorjahreswert. Gemäß der Steuerschätzung wird für das Gesamtjahr 2020 ein Rückgang von 10% unterstellt. Diese Steuerschätzung steht aus meiner Sicht zur Disposition, sofern sich die Corona-Lage nicht massiv zuspitzt.

Auch die Entwicklung der Leistungsbilanz der Eurozone per Juni, die sich wieder in bekannte Fahrwasser solider Überschüsse dank attraktiver und konkurrenzfähiger Produkte und Dienstleistungen bewegt (siehe Datenpotpourri), impliziert eine für den Mainstream unerwartete Widerstandskraft der Weltwirtschaft.

Interessant sind auch die Umsatzzahlen der Maersk-Reederei per 2. Quartal. Es ergab sich ein Umsatzrückgang um 7% in dem Quartal des globalen Lockdown. Das ist erstaunlich überschaubar.

Wir haben uns bewusst nicht am Wettlauf der BIP-Negativprognosen, die viel mediale Aufmerksamkeit auf sich ziehen, beteiligt. „Food for thought!“

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Neue Fed-Strategie ist Verstärkung der alten Strategie!

Die Federal Reserve steht nach durch die Corona-Krise bedingte Verzögerungen vor dem Abschluss ihres Strategiechecks.

Hintergrund: Der Auftrag der Federal Reserve ist es, Vollbeschäftigung zu fördern (anders als die EZB!) und für Preisstabilität zu sorgen. Bei der Inflation strebt sie eine Jahresteuern von 2% an.

- Auf der aktuellen Fed-Sitzung wurden Modelle besprochen, die eine flexiblere Auslegung des Ziels um den Inflations-Ankerpunkt von 2% ermöglichen würden.
- Bezüglich der wirtschaftlichen Umbrüche sei eine Präzisierung der Stellungnahme zu Langfristzielen und zur geldpolitischen Strategie hilfreich, verlautet es aus der US-Notenbank.

Man will die Geldpolitik damit transparenter und nachvollziehbarer machen. Die Änderungen sollten in naher Zukunft umgesetzt werden.

Damit verschärft die US-Notenbank die Vollkaskopolitik seitens der Notenbank, die unter Alan Greenspan nach der Ära Paul Volcker implementiert wurde. Es ist also kein Strategiewechsel, sondern es handelt sich um eine Strategieverstärkung. So steht eine Nivellierung der Aussagekraft der Inflationsdaten durch flexiblere Auslegungen im Raum und noch mehr Verbalakrobatik, um erhöhte Berechenbarkeit der Notenbank für die „Märkte“ zu gewährleisten.

Vollkaskopolitik minimiert natürliche Risikoaversion, die für Märkte sehr gesund ist (Selbstkontingentierung). Anders ausgedrückt will man seitens der US-Notenbank nicht erkennen, dass der unter Alan Greenspan eingeschlagene Weg mehr als diskussionswürdig war und ist. Die Finanzbranche wird sich freuen, denn faktische Vollkaskoversicherung des Staates macht das Leben einfacher. Diplomatisch konnte ich das nicht ausdrücken.

Mit der Überarbeitung der Strategie wird die Fed voraussichtlich weiter eine sehr lockere Geld- und Interventionspolitik umsetzen.

Erneut appellierte der Fed-Chef an die Politik, tatkräftig bei der Stabilisierung der US-Wirtschaft mitzuwirken. Bei den derzeitigen Gesprächen über das neue Hilfspaket zwischen den Demokraten und den Republikanern hakt es bekanntlich. Laut Insidern könnte es im Rahmen einer Kompromisslösung auf ein Hilfsprogramm im Volumen von rund 500 Mrd. USD hinauslaufen.

Fazit:

Der Nivellierungscharakter der Strategieverstärkung wird dem USD und dem USD-Leitwährungsstatus keine Unterstützung bieten, ganz im Gegenteil.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Die datentechnischen Verwerfungen als Folge der Corona-Krise nivellieren sich in der Eurozone Stück für Stück. Gestern war das an der Normalisierung des Leistungsbilanzüberschusses der Eurozone erkennbar. Dieser Überschuss ist übrigens Ausdruck des attraktiven Angebots aus der Eurozone im Kontext freier Märkte, für die die USA auch einmal standen, aber das ist lange her. Dort mag man Dirigismus, wenn es für einen selbst nicht läuft (und nur dann!)! Auch dieser Schwenk in den USA ist Ausdruck von Beliebigkeit, nicht von Kontinuität im Wertekontext.

Eurozone: Leistungsbilanzüberschuss normalisiert sich

Laut finaler Berechnung sanken die Verbraucherpreise im Monatsvergleich per Berichtsmonat Juli um 0,4% (Prognose -0,3%) nach zuvor +0,3%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,4% nach zuvor 0,4% (Prognose 0,4%).

Die Kernrate der Verbraucherpreise ging per Juli im Monatsvergleich um 0,3% zurück (Prognose -0,2%) nach zuvor -0,2%. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 1,2% (Prognose 1,2%) nach zuvor 1,2%.

Die Leistungsbilanz wies per Berichtsmonat Juni in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 20,69 Mrd. Euro nach zuvor 8,00 Mrd. Euro aus. Damit kommt die Leistungsbilanz nach den Corona-Irritationen wieder in bekanntes Fahrwasser.

Die deutschen Erzeugerpreise verzeichneten per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,1%) nach zuvor 0,0%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 1,7% (Prognose -1,8%) nach zuvor -1,8%.

UK: Eine zarte Prise Stagflation

Im UK legten die Verbraucherpreise per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose -0,1%) nach zuvor 0,1% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,0% (Prognose 0,6%) nach zuvor 0,6%.

Die Kernrate der Verbraucherpreise nahm per Juli im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,0%) nach zuvor 0,2% zu. Im Jahresvergleich stieg sie um 1,8% (Prognose 1,3%) nach zuvor 1,4%.

China: Zentralbank mit ruhiger Hand

Die chinesische Zentralbank (PBoC) hat die Leitzinsen unverändert belassen. Die Prime Rate für einjährige Kredite steht weiter bei 3,85% und die für fünfjährige Kredite bei 4,65%,

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1400 – 30 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

20. AUGUST 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Bauleistung (M)	Juni	27,86%	-,-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Arbeitslosenerstanträge	15.8.	963.000	925.000	14.30	Rückläufige Tendenz der Zunahme.	Mittel
USD	Philadelphia Fed Business Index	August	24,1	21,0	14.30	Leichter Rückgang unterstellt.	Mittel
RUB	Devisenreserven	14.8.	600,7 Mrd. USD	-,-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Index der Frühindikatoren (Conference Board)	Juli	2,0%	1,1%	16.00	Weiterer Anstieg favorisiert.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de